

# NIEDERSCHRIFT StuB/023/2013

über die Sitzung des **Stadtentwicklungs- und Bauausschusses** am 31.01.2013 im Kultursaal **der Alten Landwirtschaftsschule**.

Vorsitzender:

Herr Hans-Joachim Dübbelde

Ausschussmitglieder:

Herr Karl-Heinz Brockamp

Herr Ludger Kleideiter

Vertretung für Herrn  
Bernhard Kortmann

Herr Bernd Kösters

Frau Brigitte Mollenhauer

Herr Thomas Schulze Temming

Herr Franz Becks

Herr Hans-Joachim Spengler

Herr Ralf Flüchter

Herr Ulrich Schlieker

Vertretung für Herrn  
Dr. Rolf Sommer

Sachkundiger Bürger gem. § 58 Abs. 3 GO NW:

Herr Roman Gerding

Vertretung für Herrn  
Thomas Walbaum

Mitglied gem. § 58 Abs. 1 Satz 11 GO NW:

Herr Helmut Knüwer

Von der Verwaltung:

Frau Marion Dirks

Herr Gerd Mollenhauer

Frau Michaela Besecke

Frau Birgit Freickmann

Schriftführerin

Beginn der Sitzung:

18:00 Uhr

Ende der Sitzung:

18:30 Uhr

Herr Dübbelde stellt fest, dass zu dieser Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde. Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

## TAGESORDNUNG

### I. Öffentliche Sitzung

**1. 4. Änderung des Bebauungsplanes "Sportzentrum Helker Berg" hier: Vorstellung einer geplanten Erweiterung der Tennishalle**

Frau Mollenhauer führt zusammenfassend zu allen drei heute anstehenden Tagesordnungspunkten aus, dass sie die Weiterentwicklung der Sportanlagen und insbesondere die Errichtung einer neuen Minigolfanlage sehr begrüße.

Herr Becks begrüßt ebenfalls die geplanten Maßnahmen und erkundigt sich, was mit dem Lagerplatz passieren solle und ob die eingestellten Planungskosten von 500,-- € ausreichend seien.

Frau Besecke teilt mit, dass die Fläche nicht auf Dauer als Lagerplatz genutzt werden solle und die Kosten relativ übersichtlich seien, da der Plan schon in digitaler Form vorliege.

Herr Flüchter freut sich ebenfalls über die positive Entwicklung des Sportzentrums.

Herr Brockamp bezeichnet die Sportanlage als Gewinn für Billerbeck. Während in anderen Orten Tennisplätze reduziert werden, werde in Billerbeck eine Erweiterung vorgenommen, das sei ein großer Erfolg.

**Beschlussvorschlag für den Rat:**

Die Verwaltung wird beauftragt, die 4. Änderung des Bebauungsplanes „Sportzentrum Helker Berg“ entsprechend der Ausführungen vorzubereiten.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**2. Errichtung eines weiteren Tennisplatzes am Helker Berg**

Herr Spengler erkundigt sich im Hinblick auf die Lärmbelästigung für die Nachbarn nach der Höhe des Walls.

Frau Besecke teilt mit, dass der Wall ca. 2,20 m hoch und noch bepflanzt werde. Auch die Lücke im Wall sei kein Problem, der Immissionsschutz werde eingehalten.

**Beschluss:**

Das geplante Vorhaben wird befürwortet. Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB wird erteilt.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**3. Errichtung einer Minigolfanlage am Sportpark "Helker Berg"**

Der Ausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

Das Vorhaben wird befürwortet. Das gemeindliche Einvernehmen nach § 36 Abs. 1 BauGB wird erteilt.

**Stimmabgabe:** einstimmig

**4. Mitteilungen**

Keine

**5. Anfragen****5.1. Streuobstwiese am Sportzentrum - Herr Brockamp**

Herr Brockamp fragt kritisch nach, warum die jungen Obstbäume nicht in einem Zuge mit dem Rückschnitt mit einem Schutz versehen wurden. Außerdem sei der Rückschnitt nicht fachmännisch durchgeführt worden.

Herr Mollenhauer sagt Überprüfung zu.

**5.2. Reinigung der Leitpfosten an Landstraßen - Herr Becks**

Herr Becks erinnert an seine Anfrage nach dem Reinigungsrhythmus der Leitpfosten an Landstraßen.

Herr Mollenhauer teilt mit, dass es keinen festen Rhythmus gebe. Die Reinigung werde nach Bedarf und Kapazitäten vorgenommen.

Nach erneutem Einwand von Herrn Becks, wo sich die Bürger denn melden könnten, nennt Herr Mollenhauer die Verwaltung als Ansprechpartner. Entsprechende Hinweise würden dann weitergegeben.

**5.3. Einzäunung des Regenrückhaltebeckens am neuen Friedhof - Herr Gerding**

Herr Gerding weist darauf hin, dass die Umzäunung des Regenregenrückhaltebeckens am neuen Friedhof an einer Stelle eine Lücke aufweise und bittet um Abhilfe.

Herr Mollenhauer sagt Überprüfung zu.

#### **5.4. GEZ-Gebühren - Herr Dübbelde**

Herr Dübbelde erkundigt sich nach der Höhe der von der Stadt zu zahlenden GEZ-Gebühren vor der Umstellung und heute.

Frau Dirks teilt mit, dass heute etwas mehr als vorher gezahlt werde. Sie lasse die genauen Beträge gerade zusammenstellen, da dies auch Thema der nächsten Bürgermeisterkonferenz sei.

#### **5.5. Uhr am Bahnhof - Herr Becks**

Herr Becks fragt nach, warum am Bahnsteig keine Uhr mehr vorhanden sei.

Herr Mollenhauer berichtet, dass die Uhr defekt gewesen und von der DB-Netz im Zusammenhang mit der Aufgabe des Stellwerks entfernt worden sei. Er sei aber auch der Meinung, dass dort wieder eine Uhr installiert werden sollte, hierfür müsse dann aber die Stadt aufkommen.

#### **5.6. Umgestaltung des alten Friedhofs - Frau Mollenhauer**

Frau Mollenhauer führt an, dass einige Bürger nachgefragt hätten, warum die Umgestaltung des alten Friedhofes so schleppend vorangehe. Frau Dirks erläutert, dass sich ein ehrenamtlicher Arbeitskreis mit der Umgestaltung beschäftige. Nach und nach würden Ruhezonen eingerichtet und Wege hergestellt. Zu Recht warteten die Bürger auf die pflegeleichten Grabstätten. Hierfür müsse aber die Gebührensatzung komplett geändert werden. Voraussichtlich könne im nächsten Sitzungsturnus ein Satzungsentwurf vorgelegt werden.

#### **5.7. Winterdienst - Herr Gerding**

Herr Gerding kritisiert, dass bei dem Schneefall in den vergangenen Wochen viel Salz gestreut wurde. Er gehe davon aus, dass Salz nur an gefährlichen Stellen eingesetzt werde dürfe und erkundigt sich, ob das Ordnungsamt ggf. einschreite.

Herr Mollenhauer berichtet, dass auf öffentlichen Straßen und Wegen mehr Salz als Splitt gestreut werde. Der Einsatz von Splitt werde von vielen Bürgern kritisch gesehen. Wenn jemand seiner Räumspflicht an gefährlichen Stellen nicht nachkomme, werde auf kurzem Wege versucht, eine Verbesserung herbei zu führen.

Herr Gerding stellt fest, dass eine Regelung keinen Sinn mache, wenn deren Einhaltung nicht kontrolliert werde.

Herr Dübbelde weist darauf hin, dass es unsinnig sei, Schnee zu schieben, eine 10 cm dicke Schicht liegen zu lassen und diese anschließend

mit Salz zu streuen. Das sei mehrfach beobachtet worden.

Herr Schlieker und Herr Knüwer weisen ebenfalls auf negative Auswirkungen beim Einsatz von Streusalz hin.

Jochen Dübbelde  
Ausschussvorsitzender

Birgit Freickmann  
Schriftführerin